

Botschaft elf

**Der Überschuss des Ertrags des guten Landes
und die korporative Anbetung
Gottes des Vaters in Wahrhaftigkeit**

Bibelverse: 5.Mose 8:7–10; 12:6–7, 11–12, 18; 16:15–17;
Eph. 3:8; Joh. 4:23–24

I. Wir verwenden das Wort „Überschuss“, weil das Volk Israel einen bestimmten Teil seines Ertrags aus der Arbeit auf dem guten Land für die Anbetung Gottes beiseitelegte – 5.Mose 12:5–15, 17–18, 20–22, 26–27; 14:22–23; 15:19–20; 16:16–17:

- A. Der Überschuss des Ertrags des guten Landes stellt Christus dar – 8:7–10.
- B. Das Volk Israel brachte den Ertrag Kanaans zu Gott und genoss ihn dort mit Gott.
- C. Der Genuss des Überschusses des Ertrags des guten Landes versinnbildlicht den korporativen Genuss von Christus als unsere Anbetung für Gott – Eph. 3:8.
- D. Gemäß der neutestamentlichen Erfüllung dieses Sinnbilds müssen wir, wenn wir Gott auf korporative Weise anbeten, den Christus bringen, den wir erfahren haben – Eph. 3:17–18; Kol. 1:27; 3:3–4, 11.

II. Wenn wir treu auf dem allumfassenden Christus arbeiten, werden wir den Reichtum Christi als Ertrag haben, um Christus in den Versammlungen auszustellen – Eph. 3:8; 1.Kor. 14:26:

- A. Das angemessene Leben von Christen besteht darin, jeden Tag auf Christus zu arbeiten und so einen reichen Überschuss von Christus zu haben, den wir für eine reiche Ausstellung von Christus zu den Versammlungen bringen – V. 26.
 - 1. Wir kommen in den Gemeindeversammlungen zusammen, um eine Ausstellung von Christus zu machen – Kol. 1:18, 27.
 - 2. Durch unsere täglichen Erfahrungen des Reichtums Christi wird dieser Reichtum zu einer Ausstellung des Ertrags Christi – Eph. 3:8, 17–18; Kol. 2:6, 9–10, 17.
 - 3. Unsere Versammlungen sollten immer eine Ausstellung sein, um vorzuzeigen, was Christus ist, was Christus hat und was Christus tut – Hebr. 1:3; 2:9, 14; 1.Joh. 3:8; 4:9, 15; Apg. 2:24, 32–33; Offb. 1:17b–18.
- B. Wir versammeln uns, um nicht nur den Christus auszustellen, den Gott uns gegeben hat, sondern auch den Christus, den wir hervorgebracht haben, den Christus, auf dem wir gearbeitet haben und den wir erfahren haben; das ist der Christus, den wir zusammen ausstellen – Kol. 1:12–13; Phil. 3:10.

Botschaft elf (Fortsetzung)

- C. Wenn wir beständig auf Christus arbeiten, werden wir den reichen Überschuss von Christus haben, den wir für eine reiche Ausstellung von Christus zu den Versammlungen bringen – 1.Kor. 1:24, 30; 10:3–4; 14:26.
 - D. Wann immer wir zusammenkommen, ganz gleich, welche Art von Versammlung wir haben, sollten wir mit dem Christus kommen, den wir erfahren haben, als einem Überschuss, den wir Gott darbringen und dem ganzen Universum und dem Feind ausstellen können, um ihn zu beschämen – Joh. 4:23–24; Eph. 3:10, 17; 4:15:
 - 1. Dann werden unsere Versammlungen bereichert und gestärkt sein, weil sie voller Christus sind – Kol. 3:4, 10–11.
 - 2. Ein solches Gemeindeleben ist eine Ausstellung von Christus, ein Ausdruck von Christus – Eph. 3:21.
 - 3. Wir müssen den Überschuss von Christus zu jeder Versammlung bringen, um Christus auszustellen – V. 8.
 - 4. Wir müssen Christus in unserem täglichen Leben genießen und zusammenkommen, um Ihn auszustellen – 1.Petr. 1:8.
 - E. Um angemessene christliche Versammlungen zu haben, müssen wir den Herrn in unserem persönlichen Leben täglich kontaktieren und dann zu den Versammlungen kommen mit der Erkenntnis und dem Verständnis, dass wir kommen, um Christus auszustellen und Christus mit anderen zu teilen – 1.Kor. 14:26.
 - F. „Wann immer wir versammelt sind, / Den Überfluss von Christus bringt, / Dies ist die Speise, die Gott nimmt, / So stellen wir Christus aus. / Wir stellen Christus aus, / Wir stellen Christus aus; / Den Überfluss bringt zur Gemeind, / So stellen wir Christus aus“ – *Liederbuch*, Nr. 365, Strophe 1 und Refrain.
- III. Wir müssen auf dem allumfassenden Christus arbeiten, um einen Überschuss von Christus zu haben, den wir zu den Gemeindeversammlungen bringen können für die korporative Anbetung Gottes, unseres Vaters – Joh. 4:23–24; Eph. 3:21:**
- A. „Über vierzig Jahre lang [gesprochen in 1982] habe ich den Kampf in Bezug auf die echte Anbetung Gottes gekämpft. Dieser Kampf ist noch nicht gewonnen“ – *The Fulfillment of the Tabernacle and the Offerings in the Writings of John*, S. 142.
 - B. Für unsere Anbetung von Ihm verlangt der Vater, dass wir mit einer Ernte von Christus zu Ihm kommen, deshalb müssen wir mit den Reichtümern von Christus zu den Gemeindeversammlungen kommen – Joh. 4:23–24; Eph. 3:8.

GLIEDERUNGEN ZUM TRAINING

Botschaft elf (Fortsetzung)

- C. Täglich sollten wir auf Christus arbeiten, um eine Ernte der Reichtümer Christi zu den Versammlungen zu bringen für die korporative Anbetung Gottes des Vaters; Christus wird erhoben und verherrlicht und der Vater wird erfreut und zufriedengestellt sein – 5.Mose 12:6; 16:15–17; 1.Kor. 14:26; Joh. 4:23–24.
- D. Es ist wichtig, dass wir fleißig auf Christus arbeiten, damit unsere Hände voll von Christus sind, und dann zu den Gemeindeversammlungen kommen, um diesen reichen und herrlichen Christus mit Gottes Kindern und mit Gott dem Vater Selbst zu genießen – 1.Kor. 10:31; 14:26; Joh. 4:23–24; Röm. 15:6.
- E. Wann immer wir zum Tisch des Herrn kommen, um uns an den Herrn zu erinnern und den Vater anzubeten, müssen wir mit den Reichtümern Christi kommen, die wir durch unser tägliches Arbeiten auf Christus hervorgebracht haben – 5.Mose 16:15–17:
 - 1. Gott mit Christus anzubeten bedeutet, Ihn kollektiv mit allen Kindern Gottes anzubeten, indem wir Christus miteinander und mit Gott genießen – 1.Kor. 14:26.
 - 2. Wir müssen genug von Christus hervorbringen, um einen Überschuss zu haben, den wir mit anderen teilen können, und um den besten Teil des Ertrags Gott dem Vater darzubringen für Seine Freude, Sein Vergnügen und Seine Zufriedenstellung – 5.Mose 15:11; 18:3–4; 12:11.
- F. In diesen letzten Tagen wird der Herr die echte Erfahrung von Christus wiederherstellen, damit es in den Versammlungen für den Bau der Gemeinde als Leib Christi einen Überschuss Seiner Reichtümer gibt und damit die Braut sich für das Kommen des Bräutigams bereit macht.

IV. Gemäß Johannes 4:23–24 müssen wir Gott unseren Vater im Geist und in Wahrhaftigkeit anbeten:

- A. Wahrhaftigkeit ist die offenbarte göttliche Wirklichkeit – der Dreieine Gott, in den Menschen hinein ausgeteilt im Sohn, Jesus Christus –, die zu unserer Echtheit und Aufrichtigkeit wird, damit wir ein Leben führen können, das mit dem göttlichen Licht übereinstimmt (1.Joh. 1:5), und damit wir Gott anbeten können, wie es Gott sucht, gemäß dem, was Er ist (2.Joh. 1; 3.Joh. 1).
- B. Aus dem Genuss der göttlichen Wirklichkeit kommt die menschliche Treue, Aufrichtigkeit und Echtheit hervor – Joh. 4:23–24; 1.Joh. 3:18; 2.Joh. 1; 3.Joh. 1.
- C. Wahrhaftigkeit ist die menschliche Echtheit, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Vertrauenswürdigkeit und Treue als eine menschliche Tugend und als ein Ergebnis der göttlichen Wirklichkeit – Joh. 14:6.

Botschaft elf (Fortsetzung)

- D. *Wahrhaftigkeit* in Johannes 4:23–24 bezeichnet die göttliche Wirklichkeit, die zur Echtheit und Aufrichtigkeit des Menschen wird für die wahre Anbetung Gottes.
- E. Die göttliche Wirklichkeit ist Christus als die Quelle lebendigen Wassers, der lebengebende Geist, an dem die Gläubigen teilhaben und davon trinken, damit es die Wirklichkeit in ihnen sei, die schließlich zu ihrer Echtheit und Aufrichtigkeit wird, in denen sie Gott anbeten mit der Anbetung, die Er sucht – V. 10, 14, 23.
- F. Den Vater in Wahrhaftigkeit anzubeten heißt, Ihn mit dem Christus anzubeten, der unser Sein durchsättigt hat, um zu unserer persönlichen Wirklichkeit zu werden durch unsere Erfahrung und unseren Genuss des Dreieinen Gottes als der göttlichen Wirklichkeit – V. 23–24.